Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

# Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Erika Täuber: Dat schöne geld

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Visual Library

# Dat schöne Geld

Van Erika Täuber

Besöök har sik anmellt - un Leni Mertens wisch, schrubb un polier, dat ehr Mann ganz gnäsig utkäk. „Mutt dat sien?" frog he een över dat annere Mal. „Dat mutt sien!" sä Leni un rück noch ehr Geranienpött in dat rechte Licht. „Jochen bringt doch to'n erstenmal sien Brut mit. Schall de denken, wi sünd niks un wi hebbt niks?"
„Nee, nee, Leni, wenn us Jung ok al teihn Jahr in de Stadt wahnt, he is doch nich een Spierken anners worrn! Is he us frömd?" frog Jan.
„Nee, gottloff nich!" Leni streek de Teppichfransen glatt. „He is'n reellen Jung bleeben, de noch 'n Hart för siene Öllern hett! Un dorüm schüllt de beiden ok in de Stuuw sitten. Füür will ik ok glieks noch anböten!" nikkopp Leni. Se eih över de feinen Kacheln van den grooten Aben: „Glieks, wenn ik de Swien foert heff! Du, Jan, kannst du na'n Ätenspott kieken? Dat dat man nich anbrennt!"
„Is good!" brumm Jan un dach: „Richtig glücklich hett mien Leni utkäken, as se över de feinen Kacheln van us Kachelaben eiht hett. Richtig glücklich. Ik will ehr vandagen ok een Freid maaken!" Jan stünn dor un överlegg. Nee, so eenfach weer dat nich mit dat Freidemaaken, Köök, Garn, Höhner und Swien harr Leni ünner sik. Dat weer ehr Rebett. Wenn annerseen dor rinmengeleern dee, denn kunn sien leeve Leni düchtig fünsch warrn.
Jan överlegg. Holt stopp, he harr't! Wull Leni naher nich noch den Kachelaben anböten? Dat kunn he doch maaken. Denn weer dat al richtig komodig warm, wenn se naher van Stall rinkeem, un se bruk sik nich mehr so aftomarachen. Jan käk noch gau na'n Ätenspott und kräg sik de Rietsteeken van't Kökenschapp. He luster na'n Stall hen. Ja, sien Fro weer dor noch an ramentern, sleep woll noch de vullen Swiensemmer na'n Swienstrog. Och ja, licht harr sien Leni dat nich, dat wüß ok Jan.
Leni Mertens weer glücklich as lang nich mehr. Ehr Jochen harr een Brut. Dor harr se lang up luurt. Nee, nee, se stunn nich dor mit leddige Hannen, harr düchtig spart up dissen Dag! Jan wüß dor niks van af. Keerls brukt ja nich allns to weeten. Jümmer mal van Eiergeld wat wegleggt, 'n bäten schieren Schinken verköfft, van dat Hushaltsgeld wat afknappt! Lange Jahrn harr se spart. Toerst harrn sik de Groschens un Markstücke in de oole Zuckerdösen ansammelt. As dat Schiens weern, kemmen se ünner de Matraz. Man dor weer ehr dat mit de Tiet nich seeker nog, harr man nich al van Müüse hört, de . . .? De Zeitung harrn ok 'n Bericht brocht, dat Müüse Geld anknabbert harrn, un ehre Leser wahrschaut, se schulln allns na de Bank henbringen, Leni schüttkopp, wenn se dor an dach. Dat schöne Geld na Stadt henbringen? Nee, se wüß een bäter Versteck. Letzten Mai harr se de Schiens bündelt un ganz ünnen in'n Kachelaben packt. Dor krägen de Müüs dat nich to faat. Se moß dat Geld glieks, ahn dat ehr San dat marken dee, rutnehmen, - ehr groot Geschenk för Jochen un sien Brut. Jungedi, schulln de Ogen maaken. Dor frei se sik al den ganzen Dag up.
Leni Mertens flei ehr Holschen rut un steeg in ehr Puschen. Nu wull se erstmal kieken, wonem ehr Jan weer. De Arfken un Wuddeln mit den Swiensbraden harr he ja woll sachs nich anbrennen laaten? Nee, dat weer allns up Schick. Ok



Landesbibliothek Oldenburg

dat Hohn in Pott weer gar. ,,Denn is he buten bi'n Schuppen, holt Törf. O, heff ik een Glück, nu kann ik gau an mien Geld!'' Leni maak de Döör van de Wahnstuuw up un - nee, nee, dat kunn doch nich angohn. ,,O Jan, wat hest du dahn!'' reep se. ,,Jan, wat hest du maakt?''
,,Füür!'' sa Jan breet mit'n Grientje un stell den Törfkorv af. ,,Kiek, wo moie dat brennen deiht. Will glieks na wat nasmieten!''
,,Hest du den Aben denn reinmaakt?'' frog Leni. ,,Weer dor niks mehr in?''
,,Wat du blot hest!'' sä Jan verwunnert. ,,Hest doch sülben dohn in Mai. Dat weet ik för wiß. As unklook weerst du mit den Kachelaben togang!''
Leni leet sik up' Stohl sacken.
,,Is di nich good?'' reep Jan. ,,Ik segg ja, hest di wedder väl to dull afplaagt mit dat dösige Saubermaaken. Dorüm wull ik di ok een Freid maaken!''
,,Een Freid maaken!'' Leni slöög de Hann för't Gesicht. Och, wenn se doch snacken kunn över dat Geld, dat nu nich mehr dor weer. Wenn se doch ehrn Kopp an Jan sien Bost leggen kunn un dat rutschrein, denn weer ehr lichter to. Man se kunn't nich. ,,Kien Geschenkt!'' sä se mit bewern Stimm. ,,Kien Geschenk!''
,,Och Leni, wenn't dat is, dor wees man nich trurig üm!'' reep Jan un strahl över dat oole Gesicht. ,,Ik heff spart!''
,,Wat hest du?'' frog Leni, ehr Stimm weer al wedder wat faster, de Farw keem in ehr Gesicht trügg, se käk Jan vull an!'' De dreih sik un meen: ,,Na ja, weer villicht nich ganz recht, dat heemlich to dohn, Harrst ok mal'n Kleed of Mantel nödig, 'n Paar Schoh. Heff mi dat van Mund afspart - för Jochen, versteihst mi?''
Leni nikkopp un Jan wunner sik. Upgeregt frog se: ,,Hest dat Geld doch nich in'n Strump? Du, dor geiht dat verlustig!'' Jan begösch ehr: Dat liggt up de Bank. Is good anleggt. Tööv mal!'' He gung in de Slaapkamer un broch dat Bankbook. ,,Hier!'' sä he fierlich un pack dat Leni in de Hannen. Se käk de Tallen an, een, twee, dree Nullen achter een Fief! ,,Ochott, soväl?'' Se kunn dat nich glöben.
,,Solang, as he dor is, heff ik spart! Ün mien gröttste Freid: he is good inslaan!'' sä Jan un käk up de Klock!'' Leni jump in de Höcht: ,,Glieks kummt he mit sien Brut! Ik mutt ja noch na mienen Appelkoken kieken!'' As se dat Bankbook trügglang, streek se em sacht över de rugen Hannen. ,,Dat schöne Geld!'' sä se. Leni kunn nich dor gegen an, nu keemen ehr doch de Tranen. Gau gung se rut. Frons sünd doch wunnerlich, dach Jan. He smeet gau noch een Torfsoden in den feinen Kachelaben.
An de Buutendöör pingel dat. De Besöök weer dor. Jan pack dat Bankbook up de Kommod un luster. Warm leep em dat över't Hart, as he de Stimmen hör, de nöger keemen.
Sien Leni kunn al wedder lachen. ,,Vandagen is se doch heel verdreiht!'' dach he un schüttkopp. ,,Hett Lachen un Weenen in een Pott - un allns blot wegen dat schöne Geld, dat ik spart heff! Oder kummt se al in de Jahrn? Wenn ik dat man wüß!''



Landesbibliothek Oldenburg

# Hunnewupp, Winnewörp, Winnworp, he hett väle Namen

Van Erika Täuber

As Kinner gungen wi geern up Jagd! Nee, nich mit'n Püster! Wi fungen allns mit de Hand, wat wi för'n Naturkundeünnericht bruken kunnen. Erich weer dor jümmer mit bi. In de School seeten wi Siet an Siet; he in de linke Bankrieg, ik in de rechte. Wi passen good up, dat wi usen Platz beholln kunnen. Gott bewahr us vör slechte Noten.

Wi Kinner wüssen jümmer, wannehr de Winnewörp Bulten smieten dee. Erich stünn denn al prat mit'n Spaden. Ik moß togriepen, wenn de „Swatte" keem.

An dissen Dag harrn wi Glück. Ik kreeg den Muulwurp tofaaten. Väl kieken kunn he nich mit siene lürlütten Oogen, de blot dat Düster kennt - man bieten! - Ik keem dor gar nich so gau achter, dor hung he al fast an mienen Dumenballen. Gau reet ik de Hand hoch, schüddel as unklook, smeet mi sülben in de Luft - he holl fast, de swate Gesell!

„Een Prachtkeerl!" reep Erich. „Meist 18 cm lang! De Steert is man wat minn; aber dat Fell! Dicht un week!" He eih dor mal över langs un vergeet rein, dat dat Deert an mien Hand bummeln dee. Erst as mien Bloot sutsche up siene Schoh daldrüppeln dee, dor verschraak he sik.

„Deiht weh?" frog he un wull den Hunnewupp van mi afrieten.

„Erich, he bitt faster to! O, dat kellt, dat kellt!" reep ik. Nu bewer mien Stimm doch. Erich begösch mi: „Villicht denkt de Swatte, du weerst een Regenworm . . . oder 'n Snirg? Kien weet? Gefallt he di?"

Ik moß nikkoppen un snucker doch: „Aber so . . . mit em rümloopen . . . dat, dat kann ik nich!"

„Nee? - Schad! So harrn wi em good na School henkreegen!" Erich överlegg. Denn trock he mi hen na Oltmann's Hoff. Dicht bi'n Huse stünn een Pump. „Holl dien Hand dor gau ünner!" meen mien Macker. He hung sik an den Pumpenswengel. Wo verjag ik mi, as dat kohle Water up mien Arm dalsuusen dee. Winnewörp, de bi dorhen so tru an mi hungen harr, ok! He leet sik falln. Klatschnatt, as he weer, wull he sienen Pelz retten. Paar Jungs, de dat spitz kreegen harrn, leepen achter em an un bölkden: „Slaat em doot! Slaat em doot!"

Erich weer gauer. In Laopen reet he siene Jack rünner, barg den klatternatten Muulwurp un lang em in sien Jack to mi her. Ik knütt allns in mien Schört tohoop un sä: „Dor sitt he good! Nu kann em nüms wat dahn!"

„Kriggt he ok nog Luft, us Lütt?" frög Erich un leeg de Hannen up dat Büdelwark. He keek gar nich na de Jungs, de böse aftrocken un bölkden: „Speelverdarber! Speelverdarber!"

To mi sä Erich: „Du moßt de Wunn utsuugen, dat is bäter!"

„Ik bün doch nich van een Slang beeten worrn un giftig bün ik ok nich!" reep ik argerlich. Man - denn dee ik dat doch. Erich sien Vadder weer ja Doktor - un sien Söhn moß dat ja weeten. Brrr - dat smeckde ja gräsig: Sand un Bloot! Aber ik har dahn, wat ik kunn. Un dat sä ik ok. „Nee, noch nich allns!" meen Erich. Wi hebbt noch nich allns dahn!"

Ik wüß nich, wat he wull.

„Us Winnworp, us Hunnewupp is doch so'n tapfern Keerl, meenst nich ok?" frog he. Ik nikkopp. Erich harr recht. „Wüllt wi em nich freelaaten?" frog de Jung. Ik strakel över mien Schört langs un kunn den Muulwurp dor ok ünner



Landesbibliothek Oldenburg